

eine kleine History der Marke

MUSICAL FIDELITY

MUSIK + HIFI = MUFI!

„High Fidelity“, höchste Klangtreue ist das Ziel, das die HiFi-Szene eint – von den Technikern in den Entwicklungsabteilungen über die Tester in den Hörräumen und Redaktionen bis zu den Musikfans am Lautsprecher. Musical Fidelity fügt diesem Anliegen schon im Firmennamen etwas ganz Substanzielles hinzu: die **Musikalität**. An diesem Ziel arbeitet die Truppe aus dem englischen Middlesex seit 1982 mit wunderbarer Elektronik vom Amp bis zum Kopfhörer – und ist mit dieser Philosophie natürlich auch ein idealer Kooperationspartner für unsere CD-Serie „AUDIOphile Pearls“: Viel Hör- und Lesespaß also mit einer kleinen History der Marke „MuFi“ (wie sie von Fans liebevoll genannt wird) – und jeder Menge Topmusik aus Pop und Klassik!

■ Text: Alexandros Mitropoulos und Christof Hammer; Otto Paul Burkhardt, Claus Böhm, Claus Dick, Andreas Fritz

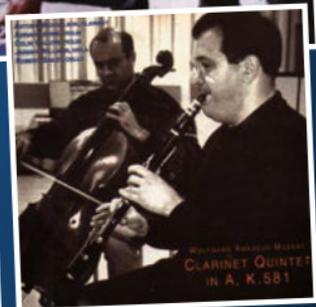
AUS FREUDE AN DER MUSIK

MUSICAL FIDELITY

Mit einem Vollverstärker brachte Musical Fidelity frischen Wind in die etwas eingeschlafene HiFi-Szene. Seitdem sind über 30 Jahre verstrichen und MuFi zählt längst zum Who-is-Who (nicht nur) im Verstärkerbau. Die spannendsten Meilensteine stellt dieses kurze Firmenportät vor.

ANTONY MICHAELSON

Musical Fidelitys Firmengründer kam über die Musik zum HiFi: Michaelson ist studierter Klarinettenist und wirkte bereits auf zahlreichen Aufnahmen mit. Bereits während seines Studium beschäftigte sich der Brite mit Verstärkertechnik. Nach jahrelanger Tüftelei und mit Musik-Diplom in der Tasche war es schließlich so weit: Michaelson präsentiert der HiFi-Welt seinen ersten Transistor-Vollverstärker – den A1. Der Brite ist auch heute noch Geschäftsführer von „MuFi“, wenngleich er seinem kompetenten Team die Umsetzung neuer Ideen überlässt. Der Chef himself – nach wie vor leidenschaftlicher Musik-Fan – geht seinem Hobby im Hobby nach und versucht so viele Konzerte wie möglich zu besuchen.



www.audio.de | 11/2014 49



1982 Das erste Gerät, das den Namen Musical Fidelity trägt: The Preamp – ein günstiger Vorverstärker, der neue Maßstäbe setzt.



1987 Mit dem Digilog präsentieren die Briten ihren ersten D/A-Wandler, um den Klang von CD-Spielern aufzuwerten. Herzstück des DACs war der legendäre Philips-Chip TDA1541A.

1982-1987



1984 Den großen Durchbruch erreichte MuFi mit dem Vollverstärker A1, den die Fachpresse als „wichtigste Neuentwicklung der englischen HiFi-Szene“ bezeichnete.

1986 Der A370 war MuFis Antwort auf Krells Endverstärker. Der A370 leistete 185 Watt reine Class-A-Power. Die Wärmeentwicklung ließ wohl so manche Heizung alt aussehen.



1992 Der A1000 tritt in die Fußstapfen des A1. In der Endstufe des Vollverstärkers werkeln insgesamt 16 Transistoren, die in Class-A laufen.

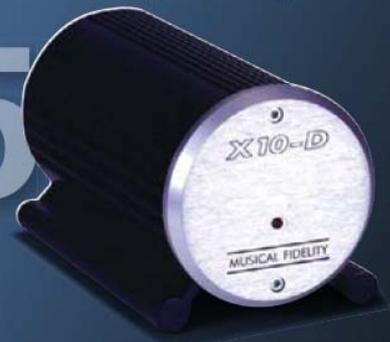


1993 Der Tubalog-DAC schaffte es mit Hilfe von Röhren, den kühlen Digital-Klang früher CD-Spieler drastisch „analoger“ klingen zu lassen.

1988-1995

1988 Als Nachfolger des A370 präsentieren die Briten die Stereo-Endstufe SA470. Nun mit unglaublichen 350 Watt pro Kanal – Class-A versteht sich. Die SA470 gehört lange zu den Verstärker-Referenzen der Szene.

1988 Der MVX-Preamp kombiniert erstmals klassische Röhrentechnik mit einer transistor-basierten Schaltung.



1995 Mit dem „Tube Buffer“ X-10D startete die in originellen Strangprofil-Zylindern untergebrachte X-Serie ihren Siegeszug. High-End für Einsteiger: einfach, preiswert, wirksam!



1997 Der erste Nu-Vista-Verstärker wird vorgestellt. Der auf 500 Stück limitierte Preamp nutzt Nuvistoren – eine Miniatur-Röhre.



1997 Der X-ACT-DAC erweitert die erfolgreiche X-Serie um einen preiswerten D/A-Wandler, der in 18bit wandelt.

1996-2002



1998 Mit dem X-24K bieten die Briten einen 24Bit-Upsampling-Konverter an, der den X-ACT ablöst und bereits 96kHz-fähig ist. Passend dazu erscheint auch der CD-Spieler X-Ray.

2000 Mit Beginn des neuen Jahrtausends erscheinen gleich drei wichtige Produkte: Der CD-PRE 24 vereint ein CD-Laufwerk, einen DAC und eine Vorstufe in einem Gerät. Die MK3-Version des X-DAC räumt wieder Preise ab.



2002 Die Nu-Vista M3-Kombi führt die Idee des Ur-Nu-vista einen Schritt weiter, während im Jahr 2002 die mit dem Tri-Vista 21 Super-DAC eingläutete limitierte Tri-Vista-Serie dieses Schaltungskonzept weiter verfeinert.

52 www.audio.de 11/2014



2009 Die Titan ist als Dual-Monoblock-Endstufe aufgebaut und bietet enorme Leistung: 1 Kilowatt pro Kanal.



2012 „Die beste Endstufe aller Zeiten“ – so wirbt Musical Fidelity für das Verstärker-Flaggschiff AMS150.

2004 Der X-DAC wird nun in der V8-Version angeboten. Im selben Jahr gewinnt der Voll-Verstärker X-150 den europäischen EISA-Award.

2003-2014



2011 Der M1 Clic Player-Preamp bietet analoge, digitale und Netzwerk-Eingänge zu einem erstaunlich fairen Preis – ein visionäres Produkt.



2014 Der mächtige Nu-Vista 800 nutzt erstmals wieder Nuvistoren in der Vorstufe – und spielt sich damit (in AUDIO 9/14) ganz an die Spitze der Verstärker-Bestenliste.